

ker zu fördern, wurden entsprechend den Prinzipien der sozialistischen Betriebswirtschaft die Grund- und Zusatzvergütungen eingeführt und die Grundmittel dem Kollektiv ■ übergeben. Exakte vertragliche Beziehungen zur Brigade der Futterwirtschaft wurden hergestellt.

Schon die Aussprachen über diese Fragen waren nützlich. Es zeigte sich bereits, daß sich das Kollektiv im Stall in stärkerem Maße für die pflanzliche Produktion verantwortlich fühlt. So haben diese Kollegen auf dem Grünland, das nicht mit Traktoren bearbeitet werden kann, den Dünger mit der Hand ausgebracht. In der Getreideernte haben sie, um gutes Futterstroh zu erhalten, Unterstützung beim Bergen des Stroh gegeben. Zur Unterstützung des Leiters der Viehwirtschaft wurde ein Brigaderat für Milchwirtschaft gebildet. Zwei Mitglieder des Kollektivs erklärten sich bereit, an einem Lehrgang mit Meisterabschluß teilzunehmen.

Um die gemeinsame Verantwortung der Melker und der Kollegen in der Futterwirtschaft für die Milchproduktion noch stärker wirksam zu machen, sollten die Fragen der Milchproduktion von Zeit zu Zeit gemeinsam von beiden Kollektiven beraten werden. So könnten sie zum Beispiel die bereits erarbeitete Konzeption zur Futterproduktion, und Bereitstellung für das Jahr 1970 gemeinsam erörtern, damit die Futterproduktion nicht nur vom Standpunkt des Ackerbaus aus betrachtet wird, sondern auch unter dem Gesichtspunkt der Verwertung des Futters für eine hohe Milchproduktion als Beitrag zur allseitigen Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik.

Die im und mit dem Kollektiv geführten Aussprachen haben eine gute Atmosphäre und Bereitschaft geschaffen, alle Anstrengungen zu

unternehmen, um die Planschulden abzubauen.

In dieser Auseinandersetzung, in der deutlich über die politischen Auswirkungen gesprochen *** wurde, erkannten die Mitglieder des Kollektivs auch besser, daß die Auseinandersetzung mit dem westdeutschen Imperialismus von jedermann an seinem Arbeitsplatz hohe Leistungen erfordert. Dieser Anforderung wollen sie dadurch gerecht werden, indem sie sich in einem Brigadevertrag selbst hohe Ziele stellen und, um das Kollektiv weiter zu festigen, den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufnehmen.

In Böhrigen ist es der Grundorganisation gelungen, richtige Voraussetzungen für die Veränderung der Situation zu schaffen. Die Genossen sind nicht bei der Diskussion um Milch stehen geblieben, sondern bemühen sich um die Herausbildung eines leistungsfähigen Arbeitskollektivs, das auch die künftigen Aufgaben erfüllen kann. Inzwischen gelang es, die Planschulden von 11 600 kg im Juni auf 3300 kg Milch im September zu verringern.

Die Kreisleitung hat der Parteileitung in Böhrigen geholfen, in dieser Weise den Kampf um die Planerfüllung aufzunehmen. Wir werten diese Erfahrungen bei der Anleitung der Parteileitungen aus, um zu sichern, daß sich alle Grundorganisationen ständig mit dem Stand der Planerfüllung befassen und eine zielstrebige politische Arbeit im Wettbewerb leisten. Gegenwärtig hilft eine Arbeitsgruppe der Kreisleitung der Parteileitung in der LPG in Böhrigen, einen langfristigen Plan der Parteiarbeit auszuarbeiten.

Rudolf Teicher

Sekretär für Landwirtschaft
der Kreisleitung Hainichen

sich an diesem Bau auch solche Bürger, die bis dahin nur ihren persönlichen Interessen nachgegangen waren. Die Genossen und Freunde im Wohnbezirksausschuß hatten es verstanden, die Verantwortung für bestimmte Arbeiten auch den Bürgern zu übertragen.

Beim Leistungsvergleich der Wohnbezirke in Nauen zeigte

sich, daß vor allem die Ausschußmitglieder im Wohnbezirk V durch persönliches Vorbild andere Bürger veranlaßten, im Wettbewerb der Nationalen Front ihre Republik weiter zu stärken. Dieses Bedürfnis wurde jedoch nicht über Nacht oder Wochen und Monate geweckt. So arbeitet zum Beispiel Genosse Fritz Blümner, Kraftfahrer im Landbaukombinat Potsdam, Werk Nauen, seit Jahren gesellschaftlich aktiv mit und ist den Nauern gut bekannt.

Auf einen Nenner gebracht: Den

Genossen gelang es, durch ihr persönliches Vorbild im gesellschaftlichen Leben das Vertrauen der Bürger zu gewinnen, Ansehen im Ausschuß der Nationalen Front zu gewinnen und die Interessen der Partei im Wirkungsbereich durchzusetzen. Die Mitarbeit der vielen Bürger im Wettbewerb der Nationalen Front zu Ehren des 20. Jahrestages war der beste Beweis.

Arndt Riefling

Mitarbeiter der Kreisleitung Nauen

DER LERER HAT DAS WORT